

pneumatischem Leben beim Mönche endigt das prächtige Büchlein, dem ich den Weg auf den Studiertisch eines jeden Theologen wünsche. Dem Verfasser hat ernster Forschergeist nicht minder die Feder geführt wie die gläubige Blut der Liebe.

Kronungen (Unterfranken).

Pfarrer F. Rümmer.

- 8) **Die Mariologie des heiligen Cyrillus von Alexandrien.** Von Dr theol. et phil. Adolf Eberle, bischöfl. Seminarpräfekt zu Dillingen a. D. Freiburg i. Br., Herder.

Zum gediegenen Aufbau der Mariologie ist ein Zurückgreifen auf die Väter der Kirche unerlässlich. Daher dürfte die vorliegende Monographie über die hierher gehörigen Lehren des großen Alexandriner, der als Vorkämpfer der „Gottesgebärerin“ auf dem Konzil zu Ephesus eine so bedeutende Rolle spielte, jedem Dogmatiker willkommen sein. Das meiste Interesse beansprucht wohl seine Bekämpfung des Nestorius und die Art, wie er die Lehre der Kirche über die Einpersönlichkeit Christi in zwei Naturen dem Wesen nach richtig vortrug. Schwierigkeiten entstanden aus der auch bei Cyrillus noch schwankenden Terminologie, aber wie der Verfasser zeigt, hat der Alexandriner eben durch seine Erörterungen die Klarlegung der Fragen und spätere Fixierung der kirchlichen Terminologie (auf dem Konzil von Chalcedon) wesentlich vorbereiten geholfen.

Von Interesse sind auch die Bemerkungen Cyrills über die davidische Abstammung Marias, ihre jungfräuliche Geburt und ihre stete Jungfräulichkeit, als wertvolles Zeugnis der Tradition. Mit Geschick wird endlich Cyrill auch gegen gewisse Einwürfe, die bis in die neuere Zeit wider ihn erhoben wurden, als habe er im Streit mit Nestorius sich unedler Mittel bedient und als habe er selber nicht ganz rechtgläubig gedacht, in Schutz genommen.

H. Heitger S. J.

- 9) **Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland.** Von H. A. Kroske. XI. Band: 1922 bis 1923. Apr. (XIX u. 404). Freiburg i. Br. 1923, Herder.

Trotz aller Ungunst der Zeit wird im Handbuch nicht bloß die gleiche Fülle und Vielseitigkeit des Stoffes geboten, sondern manches noch vervollkommenet und weiter ausgestaltet. Die ersten zwei Abteilungen (Organisation der Gesamtkirche, und: Kirchenrechtliche Gesetzgebung) werden auf den gegenwärtigen Stand gebracht; in der dritten (Heidenmission) weiß die berufene Feder des P. Wäth aus dem Missionsjubiläumsjahr und dessen Früchten gute Hoffnungen für die Zukunft abzuleiten, kann er ja konstatieren, daß des katholischen Deutschlands Missionswille unbezwinglich ist. Die vierte Abteilung (Konfession und Unterrichtswesen) besorgte als hervorragender Erbkennner Senatspräsident Dr Marx; er gibt eine vollständige Uebersicht der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Besondere Aufmerksamkeit und der breiteste Raum ist wieder der fünften Abteilung zugewendet (Karitativ-soziale Tätigkeit); nach den fünf Hauptgruppen des kirchlichen Vereinswesens wird ein Einblick gewährt in die ganze Bewegung und das läßt ersehen, wieviel Mustergültiges und Unübertreffliches geleistet worden ist auf diesen Gebieten und was geschehen ist zur Belebung und Vertiefung der Vereinsarbeit. Der vorbildliche Opfersinn und die praktische Anteilnahme an allen Gegenwartsbedürfnissen ist lehrreich für alle; besonders anregend ist der Bericht über Karitashilfe in der Seelsorge; mehrmals bieten gute Literaturhinweise Hilfsmittel für weiteres Studium. Zuletzt gibt eine tabellarische Uebersicht einen lehrreichen Gesamtüberblick. Die sechste Abteilung (Konfessionskritik) ist der Meisterhand des Herausgebers reserviert geblieben, welche nach vorsichtiger Abschätzung das so reiche Material darbietet; wenn irgendwo eine Unvollständigkeit zu vermuten, oder eine be-